

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 258.

Donnerstag, den 15. September.

1842.

Das Flammenjahr 1842 und seine Lehren.

Mitgetheilt aus dem von Günther redigirten „Gewerbeblatt für Sachsen“.

Auß Neue ist eine Stadt unsers schönen Sachsens, Dschah, die dritte in Zeit von sechs Wochen, zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden; so fordert das verhängnißvolle Jahr ein Opfer um das andere, und Furcht und Besorgniß vor dem, was noch hinter dem Vorhange der Zukunft, steigt mit jedem neuen unglückswangern Ereigniß und erfüllt die Herzen der Menschen mit Trauer und Entsetzen. Ja die allgemeine Entmuthigung, welche leider hier und da schon in den Gemüthern sich zu zeigen beginnt, und der daraus entstehende verderbliche Verhängnißglaube, der die Hände in den Schooß legt und unthätig und unempfindlich der Zukunft entgegensteht, ist nur geeignet, selbst Gerüchten und Wahrsagungen Glauben zu verschaffen, welche die Sinne noch mehr verwirren und einen wahren Fieberzustand in der Gesellschaft herbeiführen müssen. Was uns bei diesen schrecklichen Ereignissen allein noch trösten kann, ja was der beste Bürge dafür ist, daß dieser Zeit der Drangsale eine glücklichere Periode folgen mag, wo man der gemachten Erfahrungen eingedenk sein und erkennen wird, was Zusammenwirken und Gemeingeist Großes zu leisten und zu überwinden vermag; — was uns diese tröstliche Zuversicht in den Tagen der Heimsuchung gewährt, ist die herzerquickende Erscheinung, daß bei jedem neuen Unglück, das die Hand des Himmels über unser Vaterland sendet, das Mitgefühl, die hilfreiche Theilnahme, die Aufopferung und das Hingeben des Einzelnen an das Ganze wächst und erstarkt; daß Jung und Alt, Hoch und Niedrig immer lebhafter empfinden, daß, was der Bruder leidet, das eigne Herz, das eigne Dasein trifft.

Aber eine ernste Frage geziemt sich uns aufzuwerfen und sie gewissenhaft in Erwägung zu ziehen: Haben wir in glücklicheren Tagen daran gedacht, haben wir Vorsorge getroffen dafür, daß Zeiten kommen könnten, wie diese, wo weite Landstriche mit Dürre geschlagen werden, so daß Fluß und Brunnen vertrocknet; wo der glühende Wind über die Häuser der Menschen hinwegweht und Alles verseht und zum leicht zündenden Brennstoff umwandelt, was sonst Schutz gegen Hitze und Kälte gewährte? Haben wir uns nicht in den süßen Glauben gewiegt, es könne nie wiederkehren, was geschehen ist, und der Mensch habe die Elemente so weit gezähmt, daß er sie nicht weiter zu fürchten brauche, und daß er auf keine neuen Vorkehrungen gegen ihre Wuth und ihr

beharrliches Zürnen sinnen dürfe? Das Flammenmeer Hamburgs, die Flammen von einem Duzend anderer deutschen Städte und so viele andere Feuersbrünste in Stadt und Dorf haben gesprochen und haben Lügen gestraft die vermessene Sorglosigkeit der Menschheit unserer Zeit.

Ja, es heißt nicht die schlimme Zeit benutzen, um Vorwürfe zu erheben, wenn man es offen heraus sagt, was man nicht gethan: wir tadeln nicht nur um der Vergangenheit, wir tadeln um der Zukunft willen; es heißt nicht zu dem vorhandenen Stoffe des Unbehagens und der Noth die Keime der Unzufriedenheit und des Mißvergnügens pflanzen, wenn man offen bekennet, worin gefehlt worden, und was man unterlassen: die Vergangenheit liegt nicht Einem zur Last, Hoch und Niedrig, Reich und Arm, Bornehm und Gering trägt sein Theil der Schuld: die Einen haben sie schwer bezahlt, den Andern droht noch die Buße. Man gehe in sich und schaffe das Bessere und bessere die Zukunft!

Wie kläglich erscheint in diesem Augenblicke unser Versicherungswesen! Wir erkennen alle Verdienste der einzelnen Gesellschaften an; Ehre ihnen, daß sie dem Sturme, der sie trifft, so muthig und standhaft Trost bieten; nicht sie sind es, die wir hier angreifen wollen. Aber wer wird zu leugnen wagen, daß, dauern die Feuerzeichen im Lande fort, nur wenige den Stoß aushalten werden, auf die Dauer aushalten werden? Wer ist so kurzfristig, nicht zu erkennen, daß die Angst und Bangigkeit, welche noch in diesem Augenblicke Viele antreibt, ihr Eigenthum zu versichern und jene Anstalten zu halten, unter dem Eindrucke des fortdauernden Unglücks einem Gefühle dumpfer Resignation Platz machen werde, die, ohne zu handeln und Vorkehrungen zu treffen, Alles dem Schicksale überläßt? Werden die Hilfsmittel dieser Gesellschaften, und gerade die der bedeutendsten am ersten, unter solchen Umständen nicht bald erschöpft sein?

Deutschland hat in Zeit weniger Monate durch freiwillige Steuern an zwei Millionen Thaler aufgebracht, um die Leiden zu mildern, welche die Wuth des Feuers über einen Theil seiner Städte verhängt; mit dieser Summe, wie ungeheuer sie klingt, hat nicht der funfzigste Theil des erlittenen materiellen Schadens ersetzt, nicht der geringste Theil des Elends entfernt, nicht der tausendste Theil der Thränen getrocknet werden können, die jener Schaden, jenes Elend vergießen gemacht. Hätte man mit dem doppelten Betrag dieser Summe vor zehn Jahren eine Nationalversicherungsbank gegründet, so wäre man wahrscheinlich nicht nur heute der Mühe überhoben, an das glücklicherweise stets lebendige öffentliche Mitleid zu

tere.

logne.

links,
neben

appelliren, sondern man hätte die Mittel in der Hand, allen Verlust ohne Anleihen u. bis auf den letzten Heller zu decken.

Welche ungeheure Summen sind nicht, fragen wir weiter, während der langen Friedensjahre für die Monumente der Kunst, für Prachtbauten und andere dergleichen Dinge überall verausgabt worden? Wie kärglich wurden dagegen die öffentlichen Arbeiten bedacht, deren Herstellung in Voraussicht möglichen Eintretens solcher Ereignisse, deren bestürzte Augenzeugen wir jetzt sein müssen, unabweisliches Bedürfnis war! Da theilen Staats- und Gemeindeverwaltungen beinahe überall die gleiche Schuld, und selbst die Privaten kann man derselben nicht völlig entbinden. Ueberall die Eucht und das Streben nach dem Schönen, dem in die Augen Fallenden, dem Blendenden. Achtung für die Kunst! Aber nach dem Nützlichen, nach dem Nothwendigen das Schöne! — Wo finden sich auf dem Lande und in den Städten die Wasserleitungen, die Kanäle, die Brunnen, die im allgemeinen Interesse nothwendig sind? — Was vorhanden, was in der Zeit, die der jetzigen Periode vorausging, hergestellt wurde, ist beinahe ohne Ausnahme überall spärlich, kärglich, unzureichend. Wo sind die artesischen Brunnen, die man während jener Zeit gegraben, um, was die Oberfläche der Erde verweigert, das dringendste aller Bedürfnisse für den Menschen, und zwar unverfälscht, aus der Tiefe zu locken? Zählt diese Brunnen im Lande, und ihr werdet mit den Fingern einer Hand ausreichen! — Was ist geschehen, den Lauf der Flüsse und Flüsschen zu reguliren und dem vorhandenen Wasser wenigstens die wirksamste Verwendung abzugewinnen? Die Thatfachen geben die Antwort, vom Strome bis zum Bache herab versandet, vertrocknet Alles von Jahr zu Jahr mehr und mehr.

Und endlich, welche Einrichtung hat man in den Gemeinden getroffen, um der möglicherweise hereinbrechenden Feuerwuth schnell und wirksam Einhalt zu thun? Sind die Feuerlöschanstalten nicht beinahe überall auf derselben Stufe stehen geblieben, wo sie sich zehn, ja zwanzig Jahre vorher befanden? Hat man nur daran gedacht, die großen Entdeckungen und Entdeckungen im Gebiete der Naturwissenschaften auf diesen Zweig anzuwenden? Ja, hat man sich nur her-

beigelassen, die unumgänglich nothwendige Organisation unter den Gemeindegliedern zu treffen, durch die ein schnelles Unterdrücken einer Feuerbrunst bedingt wird? Man übt die Bürger in den Waffen, und kein Denker, kein Vaterlandsfreund wird dieser Einrichtung seinen Beifall versagen; aber warum verbindet man damit nicht die Einübung eines eigenen Löschcorps? Warum veranlaßt man bei den Bürgermilizen nicht die Bildung von eigenen Sapeur- und Mineur-Compagnien, die man für eintretende Fälle unter militärischen Befehl stellen kann. Die Elemente dazu sind in jeder bedeutenderen Stadt genugsam in den vielen dahineinschlagenden Gewerken vorhanden. Was in dieser Hinsicht hier und dort bereits besteht, ist unzulänglich, unzweckmäßig und ermangelt mit einem Worte der strengen und gegliederten Ordnung, welche dergleichen Einrichtungen im Falle der Noth allein wirksam machen kann. — Die Belastung, welche dadurch auf die Gemeindecassen fällt, steht zu den Vortheilen, die dergleichen bietet, in keinem Verhältnisse, und sie müßte im schlimmsten Falle eben durch Ersparungen in unwesentlichen Theilen der Communalbudgets ausgeglichen werden.

Es lag uns hier nur am Herzen, Andeutungen zu geben und die Aufmerksamkeit noch dringender auf Gegenstände zu richten, welche das erlebte Trübsal in der letzten Zeit so nahe vor Augen gerückt. Die Beispiele, die wir anführten, ließen sich noch um das Zehnfache vermehren; wir werden in dieser Hinsicht ferner, wo sich die Gelegenheit bietet, diese wahrnehmen, um weitere Erörterungen darüber anzustellen und einzelne Uebelstände aus unseren Einrichtungen herauszugreifen. Hier nur noch so viel:

Der schlimmste Egoismus ist der, welcher nur den Augenblick im Auge behält, nur den engsten Gesichtskreis, in dem er existirt, zu seinem Standpunct erwählt; er ist der schlimmste, weil er der einfältigste ist; und leider muß man bekennen, daß demselben beinahe in allen öffentlichen Verhältnissen noch zu viel gehuldigt wird. Die Gegenwart zeigt, wohin dieß führt, und enthält Mahnung und Warnung, sich dem Bessern zuzukehren. — Wird sie gehört, wird sie verstanden werden? Wir wollen sehen, wir wollen hoffen.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat die ledige Auguste Wittig aus Bitterfeld ihr am 10 Februar 1838 von dem unterzeichneten Amte sub No. 256 ausgestelltes Gesindezeugniß-Buch am 1. August dieses Jahres auf dem Wege von Eilenburg nach Hohenprießnitz verloren.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs macht man solches hiermit bekannt, und fordert den dormaligen Besitzer jenes Buches auf, darüber unverweilt Anzeige zu machen.

Leipzig, den 12. September 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. September: Der Chevalier von St. Georges, oder: Der Mulatte, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell. — St. Georges — Herr Baumeister.

Theater-Nachricht. Wegen der nöthigen Vorbereitungen kann die zum Sonnabend angekündigte erste Aufführung der neuen Oper „Die Königin von Cypern“ erst Montag den 19. September stattfinden.

Schulangelegenheit.

Diejenigen Aeltern, welche der Nicolaischule ihre Söhne von Michaelis d. J. an anvertrauen wollen, ersuche ich hierdurch ergebenst, diess bei mir vor dem 3. October zu thun, wo die Aufnahme statt hat. Es eignen sich aber zur Aufnahme solche Knaben, welche bereits das 10. Lebensjahr erreicht haben, und entweder zu studiren oder eine allgemeine höhere Bildung sich anzueignen bestimmt sind. Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen Freitag den 16. September Abends 7 Uhr ihre zwölfte Versammlung in ihrem gewöhnlichen Locale in der ersten Bürgerschule, wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden.

AUCTION

Morgen früh 10 Uhr
kommt unter andern in der
Auction vor:

Champagner und Cigarren,
ein Wiener Flügel von Lautterer, 6 $\frac{1}{2}$ Oct.,
eine schöne Kugelbüchse, Pistolen und Dolch,
vier gute Delgemälde, wobei ein echter Cranach,
ein schöner großer eiserner Ofen und dergl. Bestecke.

Auction.

Heute früh und Nachmittag Fortsetzung der großen Auction neuer und eleganter Steingutwaaren, auf der Reichsstraße in Nr. 38/432, 1 Treppe hoch. Diese Auction endet unwiderruflich am 17. September.

Auction.

Eine Partie Meubles, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als: Kupfer-, Porzellan-, Steingut-, GlASFACHEN und Küchengeräthe, sollen

Freitag den 16. September 1842
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auch nach Befinden am folgenden Tage in der zweiten Etage des Donnerschen Hauses Nr. 1 der Holzgasse, gegen sofortige baare Zahlung in Courant versteigert werden durch
Adv. Heinrich Goetz.

Auction

verschiedener Meubles und Küchengeräthschaften, so wie einiger Bücher (Schillers, Lessings Werke, mehre beliebte Taschenbücher) findet

Freitag den 16. September 1842
auf der langen Straße Nr. 20, 1 L., von früh 8 Uhr an statt.

Auction

verschiedener zu einem Nachlasse gehöriger Effecten, an Pretiosen, Wäsche, Kleidern, Betten, Wirthschaftsgeräthen, Vorräthen und dergl., welche

Montags den 19. Septbr. d. J. und nächstfolgende Tage
Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr
in der Schulgasse alhier Nr. 12/13, eine Treppe hoch, gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden sollen.

Kataloge werden sofort im Auctionslocale parterre gratis abgegeben. Adv. Sombold-Sturz, als requir. Notar.

Auctionsanzeige. Wegen meines baldigen Bezugs von hier werde ich nächstkommenden Freitag den 16. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr verschiedene Mobilien, wobei ein wenig gebrauchter Divan und 6 Stühle von Mahagony, so wie eine Partie neuer Spiegel mit Goldrahmen verschiedener Größe notariell an den Meistbietenden gegen Baarzahlung in Courant versteigern lassen, wozu Kauflustige hiermit ergebenst einladet
Heinr. Müller, Bergolder und Lackerer,
Reichels Garten, alter Hof.

Die auf heute anberaumte Wein-Auction kann erst Donnerstags den 22. September in dem bereits früher angezeigten Locale (Brühl, Heilbrunnen) abgehalten werden.

Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 15. September 1842.

Adv. Edmund Schmidt, Notar.

Bei C. S. Neclam sen. in Leipzig ist so eben in Commission erschienen und daselbst zu haben:

Gastpredigt, gehalten am 14. August 1842 zu Leipzig von Friedr. Wilh. Krummacher aus Elberfeld. gr. 8. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Der Ertrag ist zum Besten der Gustav Adolph-Stiftung.

Unterzeichnete wird jetzt einen Coursus zum Unterricht der engl. und franz. Sprache in den Stunden Montags, Mittwochs und Sonnabends von 4—6 Uhr beginnen. Diejenigen jungen Mädchen, welche Lust haben daran Theil zu nehmen, werden gebeten, sich Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen hoch zu melden. Auch Privatunterricht in Familien wird auf Wunsch gern und unter billigen Bedingungen ertheilt werden.

Caroline Sears aus London.

Schwimm-Anstalt.

Der Schwimm-Unterricht endet für dieses Jahr mit dem 17. September, das Sommer-Abonnement mit dem 1. October und werden die Herren Abonnenten gebeten, ihre Wäsche bis dahin von der Anstalt abholen zu lassen. Diejenigen Herren, welche den Winter über, oder auch nur einzelne Monate auf der Anstalt zu baden wünschen, wollen sich gefälligst deshalb bei dem Oberschwimmmeister März auf der Anstalt selbst melden.

Die Direction der Leipziger Schwimm-Anstalt.
von Corvin Wiersbitzky.

Etablissements-Anzeige.

Die heutige Eröffnung meines im neuesten und elegantesten Geschmacke auf das Vollständigste assortirten Lagers von

Pariser Fuß- und Modewaaren

bringe ich hiermit zur ergebensten Anzeige, und erlaube mir, dasselbe einem hiesigen und auswärtigen Publicum zu geneigter Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Emma Marwedel, Thomaskäthchen Nr. 5/186.

. Da ich das seit 22 Jahren von mir auf hiesigem Platze betriebene Lackirergeschäft an den hiesigen Bürger und Maler Herrn Krogsgaard abgetreten habe, so fühle ich mich verpflichtet, allen meinen geehrten Geschäftsfreunden für das zeitlich mir bewiesene Vertrauen den innigsten Dank hiermit auszusprechen, zugleich aber auch die Bitte an sie zu richten, dasselbe Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen. Leipzig, den 14. September 1842.

Heinr. Müller.

Mit Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich einem geehrten Publicum zu Fertigung aller Arten Lackirarbeiten, als: Meubles in allen Holzarten, Wagenlackiren, Firmaschreiben und jeder Art von Aufschriften, wobei ich es mir stets zur Pflicht machen werde, durch prompte und reelle Bedienung das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen. Zugleich bemerke ich hiermit, daß ich die Führung dieses Geschäfts, welches in dem bisherigen Locale (Reichels Garten, alter Hof) fortgesetzt wird, Herrn Wickleder übertragen habe, welcher alle in dieses Fach einschlagende Aufträge zu übernehmen von mir ermächtigt ist. Auch ist letzterer angewiesen, in den vorhandenen Schuppen einige Wagen gegen billige Vergütung unterzubringen.

A. Krogsgaard, Zimmermaler.

Unsere geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß die von uns bisher geführte Firma

F. & R. Wolf

mit dem heutigen Tage aufhört, und wir dagegen

Wolff & Marcus

zeichnen werden.

Berlin, den 15. September 1842.

Joseph Wolff. N. Marcuse.

Hierdurch beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß wir außer unsrer Fabrik in Ronneburg von heute an ein Etablissement unter unserer Firma

H. Sieber & Hardegen

auf hiesigem Plage begründet haben, und empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager eigener Fabrik in glatten und fagonirten Tshibets, so wie verschiedenen halbseidenen Kleider- und Mäntelstoffen aufs Angelegentlichste.

Unser Lager befindet sich sowohl während der Messen, wie auch außer denselben: Tuchhalle, 1. Etage, Treppe A.
Leipzig, den 15. September 1842.

H. Sieber & Hardegen in Ronneburg und Leipzig.

Für die Toilette und zum Baden.

Neues unübertreffliches
Gesundheits- und Schönheitsmittel,
oder

Pariser Waschpulver,

erfunden von Dr. B. Isotre, Professor der Chemie in Paris.

Dieses seit zwei Jahren mit vielem Beifall aufgenommene, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen immer mehr und mehr Anerkennung findende Waschmittel, dessen Bestandtheile nur reine fette **echte indische** Pflanzenstoffe sind, und welches von der Königl. hohen Medicinal-Behörde streng geprüft, gänzlich frei von Reizen, als ein hautstärkendes und verschönerndes Mittel befunden worden ist, bringt, nachdem es nur kurze Zeit nach Vorchrift angewendet wird, eine gänzliche Verschönerung der Haut, welche davon ein schön weißes, glattes Ansehen und eine außerordentliche Zartheit und Geschmeidigkeit empfängt, hervor, es kann daher dasselbe als Waschmittel zum täglichen Gebrauche nicht genug anempfohlen werden. Sommersprossen und sonstige sich in der Haut befindende Flecken vertreibt dieses Pulver gänzlich, auch schützt dasselbe gegen Sonnenbrand; außerdem besitzt dieses vorzügliche Waschmittel die unvergleichliche Eigenschaft, höchst stärkend und wohlthuend auf den Körper und die Gesundheit einzuwirken, deshalb zum Baden zu gebrauchen, nochmals ganz besonders anempfohlen wird.

Preis der Originalschachtel: 5 Ngr.

(Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.)

F. B. Schöne, Dresdner Straße Nr. 10/1292,
Haupt-Depot für Leipzig.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von heute an Neumarkt Nr. 16/50. Leipzig, den 15. Sept. 1842.
Advocat **Karl Christian Mager.**

Wohnungs-Veränderung. Meine Wohnung und Expedition befindet sich gegenwärtig Brühl Nr. 22/514, im weißen Roß. Adv. **Carl Fürchtegott Scheunert.**

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich Reichsstrasse No. 1 (Eckhaus der Grimma'schen u. Reichsstrasse). Leipzig, den 13. September 1842.
Dr. B. D. Brachmann, prakt. Arzt.

Meine Zwirn-, Garn- und Bandhandlung habe ich in die **Sallesche Straße Nr. 8.** verlegt und bitte in meinem neuen Local mir das bisherige gütige Zutrauen zu schenken. **J. C. Richter.**

Anzeige.

Christian Niedner, Botensuhmann aus Freyberg a. d. U., kommt wöchentlich nach hier und wohnt in der goldenen Krone, große Fleischergasse.

Silhouetten

werden genau ähnlich, wohlfeil und schnell gefertigt, und empfiehlt sich Unterzeichneter damit den resp. hohen Herrschaften und Familien zu einzelnen Portraits, wie auch zu ganzen Familienbildern. Seine Wohnung ist im Gasthof „zur Stadt Gotha“ (ehem. grünem Schild) zu erfragen. **C. Ziegler.**



* 3 Jahrgänge der eleganten Zeitung sind zu verkaufen. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 23/924, parterre.

Gutsverkauf.

Das zu Mockau bei Leipzig sub Nr. 33/19 gelegene, ca. 48 Acker haltende 1 1/2 Hufengut soll mit dazu gehörigem Inventarium, auch nach Befinden mit den vorhandenen Vorräthen durch Unterzeichneten sofort aus freier Hand verkauft werden. Leipzig, den 13. September 1842.

Dr. Theodor Tauchnitz.

Häuserverkauf.

Ein massiv gebautes Haus in bester Meßlage für 20.000 Thlr. und eins für 30.000 Thlr., so wie auch eins für 70.000 Thlr. Nur Selbstkäufer erfahren alles Nähere durch

G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Hausverkauf in lebhafter Straße: ein für Wirtschaft eingerichtetes und gut verzinsliches Haus mit An- und Zubebäuden, auch großem Garten. Alles Nähere an reelle Käufer durch

G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Zu verkaufen ist in der Nähe von Leipzig ein neugebautes Hausgrundstück mit eingerichteter Bäckerei durch den Rechtsand. **Moriz Richter, Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.**

Zu verkaufen ist ein Gebett neuer Federbetten. Näheres ertheilt **Carl Wille** im Schuhmachergeräthchen.

Zu verkaufen sind einige reinliche Gebett Familienbetten: Nicolaistraße Nr. 28, die 2te Treppe rechts.


Zu verkaufen sind 2 Stück eiserne Defen mit Kochröhre und eisernem Aufsatz: Münzgasse Nr. 8/830.

Zu verkaufen ist eine eiserne Bettstelle mit Gurtboden und Bolzen auf dem Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Echt westphälische Schinken, Hamburger Rauchfleisch und große ungarische Rindszungen erhielt


C. F. Kunze,
in der Niederlage ausländischer Fleischwaaren.

Ein Mahagony-Pianoforte und ein gebrauchter Flügel sind billig zu verkaufen: Mühlgasse Nr. 13/784, im Hofe 2 Treppen.

 Eine Anzahl noch brauchbarer Pferde stehen wegen Reduction in der hiesigen Posthalterei zu verkaufen.

Mit echt westphälischen Schinken von vorzüglicher Qualität pr. Pfd. 5 Ngr. empfiehlt sich **Friedr. Schwennicke.**

 Ein Flügel (Stuß), ganz neu und mit besonders netter sorgfältiger Ausstattung, wurde von einer neuen Berliner Fabrik hierher in Commission gesandt und ist anzusehen, so wie zu kaufen bei **Robert Frieße, Nicolikirchhof.**

 Ein gutgehaltener Wiener Flügel steht Verhältniß halber billig zu verkaufen, in der Querstraße Nr. 3, parterre.

** Ein nur wenig Wochen gebrauchter Kanonenofen mit neuen doppelten Rohren, und ein ganz gut gehaltener Windofen zur Torfheizung, mit Koft und Aichenkasten versehen, stehen billig zu verkaufen. Das Nähere in der Uhrenhandlung von **C. L. Baumgärtel.**

Holländische Niesenerdbeerpflanzen in großen kräftigen Exemplaren, à Schock 7 1/2 Ngr., sind noch zu haben bei **C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.**

Diesjährige süße gebackene Pflaumen empfangen und empfehlen im Ganzen und Einzelnen **Walther & Comp., Thomasgäßchen Nr. 9.**

Billiger Verkauf. Theilweise Geschäfts- und Local-Veränderung veranlassen mich, mit dem größten Theil meines Mode- und Ausschnitt-Waaren-Lagers gänzlich zu räumen; um dieses jedoch recht bald zu bewerkstelligen, werde ich von heute an sämtliche dazu bestimmte Waaren, deren Artikel für Damen- und Herren-Garderobe sich eignen, zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufen.

Leipzig, den 12. September 1842.

Carl Wegner, Petersstraße Nr. 44/35.

Torf-Verkauf.

Vorzüglich schönen trockenen Torf empfing und verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Eduard Sachsenröder,
im L.-D.-Bahnhofs, Eingang: Hahnekammthor.

Mehl-Verkauf.

200 bis 250 Centner gutes Weizenmehl liegt zum Verkauf bei

J. G. Seydel

in Gohlis neben dem Waldschlößchen.

Keine Elfenbeinkernbälle und Pockholzkegel-Fugeln empfiehlt in allen Größen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen **Carl Simon, Gewölbe: Hainstr. 32**

Herbsthüte für Damen empfiehlt nebst einer reichen Auswahl Hauben billigst **Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118.**

Echte riechende Weichsel,
ausgezeichnet schön und stark, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu herabgesetzten Preisen

Carl Simon, Gewölbe: Hainstraße Nr. 32.

Echte spanische und Perdrig-Rohr-Safenstöcke eigener Fabrik, das Stück von 15 Ngr. bis 1 Thlr. (im Ganzen billiger) empfiehlt

Carl Simon, Gewölbe: Hainstraße Nr. 32.

Tapeten-Ausverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem schon billigen Fabrikpreise.

J. D. Engelmann,
Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Holz- und echten engl. Steinkohlen-Theer empfehle ich in bester Waare zu billigsten Preisen.

Eduard Sachsenröder.

Die Spielkarten-Fabrik

von **C. F. Köppen** sonst **Moris Stöckel** in Leipzig empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von extrafeinen Tarock-, Whist-, Ehbombe- und deutschen Spielkarten, feinstes Sommerfabrikat und möglichst billige Preise.

Der Verkauf ist während der Messe nicht in Auerbachs Hof, sondern schräg über in der Grimma'schen Straße am Raschmarkt, Bude Nr. 3.

Eine Partie 3/4 breite Gingham, die Elle 15 Pf., werden verkauft bei

August Schlegel,

Grimma'sche Straße Nr. 15, Kürstienhaus.

Lampen-Dochte

eigener Fabrik, sowohl breite als runde, sind in allen Nummern, zu jeder Lampe passend, in bester Qualität stets vorräthig und werden im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen verkauft. **G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.**

Grosses Lager

feiner weisser Schweizer-Stickereien

bei

Heinrich Schmidt,

Hainstrasse No. 4/342, 1. Etage.

Gevatterkörbchen

in leichten eleganten Façons mit Blumen, schön und billig, feinste weiße Glace-Handschuhe, ohne und mit reicher Stickerei, Kaufmedaillen und Paten-Briefe, empfehlen zu sehr billigen Preisen **Gebrüder Tecklenburg.**

D. F. Zingg,

Uhrenfabrikant aus La Chaux de Fonds in der Schweiz,

bezieht diese Messe mit einem hübschen Sortiment Uhren und empfiehlt sich bestens. Sein Lager befindet sich: Reichsstrasse, Platzmanns Haus, No 1/589, 2. Etage.

* 500 Thlr. sind sogleich gegen 1. Hypothek auszuleihen durch **G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11/285.**

Capitalausleihungen in Posten zu 2000 und 1000 und 500 Thalern auf Landgrundstücke hiesiger Gegend zur ersten Hypothek werden nachgewiesen durch den Gerichts-Schreiber **Ritter** in Rörtha, bei Leipzig.

Gesucht werden 1400 Thlr. auf ein hiesiges Haus zu erster Hypothek. Nähere Nachricht erteilt
Adv. **Schwerdfeger**, Brühl Nr. 80.

Zu erborgen gesucht wird ein Capital von 900 Thlrn. gegen sichere Hypothek und 4 Procent Zinsen durch
Dr. **Heinr. A. Kori**, Ritterstraße Nr. 2.

Auf eine gute Landhypothek werden 2500 Thaler als erste Hypothek gesucht durch
Adv. **v. Rücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Gesucht werden sofort 375 Thlr. in Preuß. Cour. zu 4 Procent Zinsen gegen Cession erster Hypothek auf ein großes Feldgrundstück vom
Finanz-Commiss. Adv. **Jacobi** in Leipzig.

Zu kaufen gesucht werden leere Wein- und Delfässer von allen Größen: Hainstraße im goldenen Anker beim Böttchermeister **Schunke**.

Gesuch. Ein Kellner die jehige Messe hindurch und ein gewandtes Stubenmädchen werden sogleich in Dienst gesucht. Näheres erteilt Schenkewirth **Reser**, K. Fleischergasse Nr. 15.

Gesucht wird ein Billardmarqueur, der sogleich antreten kann. Nur solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden im Peterschützgraben.

Gesucht wird zum 1. October

ein Laufbursche, welcher wo möglich mit Verpackung von Glas und zerbrechlichen Sachen umzugehen versteht: in der Uhrenhandlung von **C. L. Baumgärtel**.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche von 16—19 Jahren: große Fleischergasse, goldne Krone, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein kräftiger Laufbursche in der Spielkartenfabrik von **S. G. Leisching**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, oder ein junges Mädchen, welches im Nähen geübt sein muß: Hainstraße Nr. 17, 4 Tr. hoch.

Gesucht wird sogleich ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, welcher häusliche Arbeiten verrichten muß und schon in Leipzig gedient hat: Ritterstraße Nr. 37.

Ein guter Meublerpolirer findet dauernde Arbeit bei
W. Gräfe, Meublerpolirer, Reutkirchhof Nr. 4.

Ein gewandter Bursche, der schon in einer Wirthschaft gedient, wird gesucht. Robert Nicolaisstraße Nr. 11.

Gesucht wird zum 1. October ein kräftiger Laufbursche. Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 6/857.

* Eine Französin, welche ihre Sprache lehrt, gebe gefälligst ihre Adresse unter A. A. poste restante Leipzig.

Gesucht werden einige geschickte Puzmacherinnen, die im Hütearbeiten fertig sind. Zu erfragen Reichstraße Nr. 50, 2 Treppen.

In der Reichstraße Nr. 49/404, 2. Etage, können Demoiselles, welche in Puz geübt sind, sogleich Beschäftigung finden.

Gesucht werden einige Mädchen, welche geübt im Nähen sind: Ulrichsgasse Nr. 1, parterre.

Demoiselles, welche Plattstich sticken, finden Beschäftigung im Eckhause der Petersstr. und des Thomaskirchens, 4. Et.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. October ein gebildetes flinkes Stubenmädchen. Das Nähere beim Portier in Gerhards Garten.

Gesucht wird eine Aufwärterin: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

* Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht, auf der neuen Straße Nr. 2, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, auch etwas nähen, waschen und platten kann, kann zum 1. October d. J. einen Dienst erhalten Poststraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. October o. ein zuverlässiges, ordentliches und reinliches Mädchen, welches sich zu Kindern eignet. Nur solche haben sich zu melden Zeißer Straße Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein junges nicht ungebildetes Mädchen als Kuchenverkäuferin bei
Schulze in Stötteritz.

Gesucht wird sogleich ein Aufwartemädchen: Quersstraße Nr. 29, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein solides, arbeitames Dienstmädchen mit guten Zeugnissen: Brühl Nr. 13, 1. Et.

* Zum ersten October wird in Gerhards Garten, rechts zwei Treppen, eine gefetzte, mit sehr guten Zeugnissen versehene Ruhme verlangt.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches die häusliche Arbeit und ein Kind zu besorgen hat. Zu melden bis Nachmittags 3 Uhr: Neumarkt, Marie, im Hofe rechts 2 Treppen.

Unter den Unglücklichen, die in Dschag abgebrannt sind, befindet sich auch ein einzelner Familienvater, der sich zeitlich von einem kleinen Handel und seiner spärlich nährenden Kunst mit Frau und Tochter erhielt. Der Unglückliche hat durch den Brand alles das Seinige in der Art verloren, daß er zu seinem zeitlichen Gewerbe nicht zurückkehren kann. Er sucht daher in Leipzig ein Unterkommen als Markthelfer in einer Handlung, besonders Buchhandlung, oder auch als Geschäftsgehilfe in anderer Art, indem er sich durch eine gute Handschrift empfiehlt. Auch bietet er für den Augenblick den fremden Herren Kaufleuten während der Messe seine Dienste an. Für die Redlichkeit und Treue dieses Mannes verbürgt sich der Endesgenannte, der auch gern die weitere nöthige Auskunft geben wird. Leipzig, am 14. Sept. 1842.

Dr. Carl Siegel, Diak. zu St. Thomä.

* Ein junger Mensch vom Lande, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht fortdauernde Beschäftigung. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8, bei Herrn Blumenfabrikant **Schwarz**.

Mietgesuch. Eine Stube mit freier Aussicht auf die Promenade oder auch auf's Feld wird sogleich zu miethen gesucht. Anerbietungen bittet man unter der Adresse E. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis in der Stadt oder Vorstadt im Preise von 30—40 Thlr. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes mit C. G. bezeichnet abzugeben.

Gesuch. Ein meublirtes Logis von einigen Stuben und dem Zubehör, im ersten oder zweiten Stock, wird auf ein Jahr zu miethen gesucht durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

* Zum 1. November suchen zwei Herren von der Handlung eine große meublirte Stube mit einer oder zwei Kammern oder statt einer großen Stube zwei kleinere neben einander, entweder parterre oder eine Treppe hoch. Offerten, bezeichnet E. X., sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein meubliertes und er

Stube lich

Ein straße für die sich m

über, über, über

Thoma

Messe zweite

Zu Hause schöne aus 5 ein 1—3 Haus

Zu an ein

Zu Stube Halle

Zu legene Hand

Zu Haus auf d

Zu für ein von Stube das

Zu meublirtes auch markt

Zu eine durch

Zu meublirtes Herre

Zu liches behör.

in der

Ein Herr von der Handlung sucht eine freundliche gut meublirte Stube mit Cabinet, zum 1. October c. zu beziehen, und erbittet Adressen hierauf unter B. im Café National.

Gesuch. Eine Dame sucht von jetzt an eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß für zwei Monate oder auch jährlich durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Wes-Bermiethung.

Ein Verkauflocal in der lebhaftesten Gegend der Reichsstraße, erste Etage, bestehend aus 3 Piecen, kann zur Hälfte für die Messen abgelassen werden. Hierauf Reflectirende wollen sich melden unter Lt. J. in der Expedition d. Bl.

Wesvermiethung.

In der Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber, ist in der ersten Etage eine Stube nebst Kammer als Verkauflocal zu vermieten.

Wesvermiethung einer Stube nebst Schlafgemach im Thomaßgäßchen Nr. 7/107, 3. Etage.

Wesvermiethung. Eine große Erkerstube, ein Seitenzimmer nebst Kofen, sind zusammen oder getheilt für diese Messe zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 26/756, zweite Etage.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an in Bogels Hause, Ecke der Tauchaer Straße am Schützenhore, das schöne, Stadtseite gelegene Familienlogis 3. Etage, bestehend aus 5 aneinander gereihten Stuben nebst Zubehör, auch kann ein Gärtchen mit vermietet werden, ist vornehmlich zwischen 1—3 Uhr des Nachmittags zu besichtigen. Meldung beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube nebst Bett an einen ledigen Herrn: Zeißer Straße Nr. 8/815.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei solide Herren: Halle'sche Straße Nr. 15/456, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. October eine am Markte gelegene gut meublirte Stube mit Kofen an Herren von der Handlung. Näheres in der Weinwandhdlg. des Hrn. Schulze.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen ein Hausstand nebst Schreibstube in der Reichsstraße. Näheres auf der Expedition des Adv. **Lieders**, Nr. 60.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal mit großer Küche für einen Professionisten, vor dem Hintertore; auf die Zeit von Michaelis bis Ostern 1843 ein Familienlogis von vier Stuben, 4 Kammern und Zubehör, am Königsplatze, durch das Adress-Comptoir, Reichsstraße Nr. 11.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen sind zwei meublirte Stuben nebst Schlafgemach, 1 Treppe vorn heraus; auch sind daselbst Stuben für die Messe zu vermieten. Neumarkt Nr. 36.

Zu vermieten ist vor dem Schützenhore, Hauptstraße, eine 2. Etage im besten Stande an stille Leute für 60 Thlr. durch **G. Stoll**, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist von Michaelis nahe am Markte eine meublirte Stube mit Kammer, im Preise von 40 Thlr., an Herren von der Handlung. Näheres bei **F. Preußner** das.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein sehr freundliches und bequemes Quartier von 4 Stuben und allem Zubehör. Näheres im Gewölbe: Barfußgäßchen Nr. 7.

Gewölbe, Hausstände, erste Etagen,

in der besten Mess'oge, sind noch zur nächsten Michaelismesse zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Casparn**, Reichsstraße Nr. 28.

* Einige reinliche Gebett Betten sind für die Dauer der Messe zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 9/179, 2 Treppen.

Gewölbevermiethung. Für nächste Michaelis- und folgende Messen ist eingetretener Verhältnisse wegen das Gewölbe Nr. 17 im Plauenschen Hofe, nach dem Halle'schen Gäßchen zu gelegen, anderweit zu vermieten.

* Ein Hausstand ist für die Messe oder für's ganze Jahr zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 9/179.

* Ein Hausstand in frequentester Lage der Stadt ist von Michaelis ab billigst zu vermieten. Nachweisung giebt Herr **Winkler**, kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Tr.

* Zwei Niederlagen, wovon eine beizbar ist und zu jedem Geschäfte eingerichtet werden kann, sind zu vermieten. Näheres beim Hausmanne in Nr. 14/805 an der Wasserkunst.

Die größere Hälfte eines geräumigen Gewölbes, beste Mess'oge, Brühl Nr. 68/472, ist für diese und folgende Messen zu vermieten, and daselbst zu erfragen.

In der Katharinenstraße Nr. 22 eine Treppe, im Hofe, sind zwei Stuben, passend als Verkauflocal — so wie auch noch mehre Stuben, gut meublirt, für Ein- und Verkäufer, und ebenfalls eine große Niederlage zur bevorstehenden Messe zu vermieten. Das Nähere in der Weinhandlung von **P. S. Wulff**.

Familienverein.

Die Mitglieder und Diejenigen, welche für nächsten Winter Theil daran nehmen wollen, werden zu einer Besprechung im Peterschiesgraben Sonntag den 18. d. M. um 10 Uhr eingeladen. Wer an diesem Tage abgehalten sein sollte zu kommen, kann sich melden: Barfußgäßchen Nr. 9/179, parterre.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Leipziger Salon.

Heute Donnerstag Uebungsstunde. Anfang 8 Uhr.

C. Schirmer, Tanzlehrer.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei

M. Sorge.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **J. G. Senze** in Reichels Garten.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbiere bei **Hannßen** in der großen Fleischergasse.

* Morgen zu Sauerbraten mit Kartoffelklößen ladet ein Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Morgen früh zu Wellfleisch und Abends wird Wellsuppe und Wurst verpeist. Dazu ladet bei guter Gose ergebenst ein **Kopfmehl** im Heilbrunnen.

Freitag den 16. September ladet zum Schlachtfest mit polnischem Karyfen ergebenst ein **Butter**, Querstraße.

Morgen früh ladet seine werthen Gönner und Freunde zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Joseph Knobloch**, Peterstraße.

Verloren

wurde am Sonntage beim Nachhausegehen aus dem Theater ein weißleines Taschentuch. Der Finder desselben wird höflichst ersucht, es gegen angemessene Belohnung in der Magazingasse Nr. 6, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurden am 12. d. M. ein paar neue schwarze Damen-Beugschuhe, für deren Abgabe Frankfurter Straße Nr. 17, 1 Treppe, eine angemessene Belohnung gegeben wird.

* * Ich fühle mich gedrungen, noch öffentlich meinen herzlichsten Dank allen Dinen zu bringen, die bei dem vorgestrigen Concert zum Besten der Abgebrannten in Dschag mitzuwirken die Güte hatten. Namentlich Fräulein Schlegel, Madame Bünau, den Herren David, Heinze jun., Montresor, Pohlenz und Pögnier, so wie dem gesammten Orchesterpersonale. Ihrer edlen Uneigennützigkeit ist es zu danken, daß, nach Abzug weniger unvermeidlich gewesener Spesen, heute die Summe von 280 Thln. nach Dschag gerendet werden konnte, wodurch gewiß so manche Noth gestillt werden wird.

Leipzig, am 14. September 1842.

H. Gärtel.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir unsere heute in der Kirche zu St. Nicolai vollzogene eheliche Verbindung hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 14. September 1842.

F. A. Köhler.

E. A. Köhler, geb. Seerte.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Albert Bösenberg.

Auguste Bösenberg geb. Heinze.

Leipzig, den 11. September 1842.

Daß meine gute Frau heute Morgen von einem muntern Knaben glücklich entbunden wurde, zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 14. Sept. 1842.

Carl Spreng.

D. P. — Thecla. — 4 Uhr. — Heinze.

Einpässirte Fremde.

Kendt, Rittergutsbesitzer v. n. Bielguth, und
Kendt, D., von Berlin, Hotel de Pologne.
v. Ammon, D., Leibarzt von Dresden, Rheinischer Hof.
Appelt, Kaufmann von Reichenberg, Stadt Rom.
Adams, Frau Apotheker, und
Adams, Student von Halle, grüner Baum.
Kscher, Kaufmann von Wien, Katharinenstraße Nr. 1.
Böhme, Gastgeber von Magdeburg, Palmbaum.
Baskale, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 1.
Baas, Kaufmann von Paris, Stadt Hamburg.
v. Bessel, Graf, Gutsbesitzer von München, Hotel de Saxe.
Böhm, Particulier nebst Gemahlin, von Hamburg, und
Barlow, D., von London, Hotel de Baviere.
Brücker, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.
Bikoffsky, Kaufmann von Moskau, Hotel de Baviere.
Bader, Fabrikant von Quedlinburg und
Burdhard, Kaufmann von Verdau, Hotel de Pologne.
Brzozowski, Beamter von Warschau, und
Barber, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.
Cantor, Banquier von Leipzig, Stadt Hamburg.
Carlgoß, Schauspieler von Stockholm, Hotel de Baviere.
Cohen, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 1.
v. Deegenberger, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Pologne.
Ehrmann, Finanzrath von Carlsruhe, Stadt Hamburg.
Glas, Kaufmann von Belgrad, und
Grosz, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 1.
Fischer, Diakonus von Froburg, grüner Baum.
v. Fresokow, Reg.-Rath von Plesch, und
v. Fernemont, Graf, Rentier von Berlin, Hotel de Baviere.
Fuhrmann, Kaufmann von Mainz, und
Förlner, Student von Berlin, Hotel de Saxe.
Ginsberg, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Gleichmann, Kaufmann von Internach, Stadt Gotha.
Gehe, Stadtrath von Dresden, großer Blumenberg.
Garms, Student von Halle, und
Gassen, Professor von Dresden, Palmbaum.
Germes, Particulier von Chemnitz, Stadt Rom.
Galt, Gastgeber nebst Gemahlin, von Braunschweig, Palmbaum.
Harkort, Gutsbesitzer von Harkorten, Dresden Straße Nr. 1.
Harth, Kaufmann von Gausheim, Stadt Hamburg.
v. Hellborn, Kammerrath von Weimar, Hotel de Pologne.
Jacob, Mühlenbesitzer von Münsa, grüner Baum.
John, Oekonom von Berlin, Stadt Berlin.
v. Jacobs, Freiherr von Dresden, Rheinischer Hof.
Jamky, Inspector von Leitensberg, Stadt Wien.
Krüner, Student von Halle, grüner Baum.
Kantke, Apotheker von Torgau, Stadt Hamburg.
v. Koronyickin, Assessor von Wien, und
Klein, Particulier von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.
Lippold, Kaufmann von Altenburg, grüner Baum.
Liebe, Mühlenbesitzer von Rostau, und
Löwenhuhn, Student von Halle, Palmbaum.
Lohde, Architekt von Berlin, Taucher Straße Nr. 17.
Lelott, Kaufmann von Lütich, Hotel de Pologne.
v. Riemann, D., Colleg.-Rath von Petersburg, Rheinischer Hof.

v. Ludwiger, Fräulein von Reuthen, Hotel de Pologne.
Middelhof, Confistor.-Rath D., von Breslau, Stadt Hamburg.
v. Rathahn, Gutsbesitzer von Zettmin, Palmbaum.
Martin, Kaufmann von Mainz, Stadt Rom.
Müller, Premier-Leutenant von Mitau, schwarzes Kreuz.
Möring, W.-B.-Conduct. von Würzen, Baischer Hof.
Rathorst, Director von Stockholm, Hotel de Saxe.
Reumann, Kaufmann von Erwinhof, Palmbaum.
Nicolao, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 5.
Obst, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Rom.
Pösch, Amtmann von Döben, grüner Baum.
Popp, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 1.
Plesner, Lehrer von Berlin, Brühl Nr. 41.
v. Pfannenberger, Landrath von Delitzsch, und
v. Pfannenberger, Rittergutsbesitzer von Storkwitz, Hotel de Pologne.
Roussea, Kaufmann von Belgrad, Katharinenstraße Nr. 1.
Rumpelt, Arzt von Dresden, Rheinischer Hof.
Remmling, Rentier von Kopenhagen, und
Radeloff, Baron, von London, Hotel de Saxe.
Ruthner, Hofgärtner von Wien, Hotel de Baviere.
Richter, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
Samuel, Kaufmann von Wien, Katharinenstraße Nr. 1.
Stavenhagen, Stadtrath von Dresden, Stadt Rom.
Stanen, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 5.
Schmelzer, Fabrikant von Verdau, goldner Elephant.
Sizler, Kaufmann von Kitzingen, und
Seide, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
v. Schrenk, Freiherr, Particulier von Prag, Hotel de Pologne.
Sander, Particulier von Dresden, großer Blumenberg.
Schulze, Kaufmann von Stettin, Hotel de Russie.
v. Spiegel, Oberst von Hamburg, und
v. Saß, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Pologne.
Sprout, Particulier von London, und
Schnickmann, Kaufmann von Köln, Hotel de Russie.
v. Serdewitz, Major nebst Gemahlin, von Koisch, Hotel de Pologne.
Schulz, E. und F., Particuliers von Stettin, Rheinischer Hof.
Schneider, Kaufmann von Grefeld, Hotel de Saxe.
Trandafillo, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße Nr. 1.
Lisz, M. und L., Engwäcker von Birnbaum, Reichstraße Nr. 44.
v. Trampejinski, Gutsbesitzer von Posen, Hotel de Baviere.
Thomas, Kaufmann von Grefeld, Hotel de Saxe.
Bogel, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
Bierling, Musikus von Berlin, Stadt Berlin.
v. Wolf, Baron, von Prag, Stadt Rom.
Wachs, Kaufmann von Bremen, Palmbaum.
Weyer, Bauinspector von Neustrelitz, Stadt Hamburg.
Weber, Kaufmann von Barmen, Salzgraben Nr. 4.
Wets, Fräulein, Schauspielerin von Stockholm, und
Witt, Lehrer von Petersburg, Hotel de Baviere.
Wiener, Kaufmann von Breslau, Hotel de Pologne.
Wedel, Kaufmann von Königsberg, und
v. Wedel, Gräfin von Auzich, Hotel de Baviere.
v. Wesselsky, Staatsrath nebst Gemahlin, von Petersburg, und
Witte, Lehrer von München, Hotel de Saxe.
Zink, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von C. Volz.